

seitigen Ergänzung von theologischer und rechtlicher Betrachtungsweise in den verschiedensten Richtungen und weist damit überzeugend nach, daß es einen notwendigen Dialog zwischen Theologen und Juristen gibt. Einen Dialog, der frei ist von falschen Zugeständnissen („Rollentausch“), weil jeder die Grenzen seines Faches wahrt, ohne aber in ihnen zu erstarren.

Die in jeder Beziehung empfehlenswerte Schrift schließt mit der Wiedergabe eines Vortrages über „Das neue österreichische Protestantengesetz aus dem Jahre 1961“, den der bekannte Wiener Kirchenrechtler Prof. Plöchl am 14. Januar 1965 im Evangelischen Bildungszentrum in München gehalten hat. Heinrich Foth

## SÜDINDIEN

*Um Einheit in Botschaft und Gestalt der Kirche.* Auswahl aus den Lehrgesprächen zwischen der Kirche von Süindien und lutherischen Kirchen in Süindien (1948 bis 1959). Eingeleitet und in deutscher Übersetzung herausgegeben von Felix Moderow. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1964. 68 Seiten. Brosch. DM 3.30.

Dieses Bändchen enthält eine Auswahl wichtiger Stücke aus den Lehrgesprächen zwischen der Kirche von Süindien und den lutherischen Kirchen in Süindien, die freilich in der Zwischenzeit schon weitergegangen sind. Da aber gerade in der vorliegenden Sammlung jene fundamentalen Fragen sichtbar werden, die die Kirchen der Reformation insgesamt im Blick auf Unionsverhandlungen beschäftigen müssen, wird diese sachkundige Zusammenstellung dankbar begrüßt werden und als Arbeitsmaterial für Studienkreise gute Dienste leisten können.

Kg.

## FESTSCHRIFT

*Reformatio und Confessio.* Festschrift für D. Wilhelm Maurer zum 65. Geburtstag am 7. Mai 1965. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Kantzenbach und Gerhard Müller. Lutherisches Verlagshaus, Berlin und Hamburg 1965. 464 Seiten. Lw. DM 32.—.

Es gibt bei uns heute kaum noch Festschriften, die nicht auch ökumenische Beiträge enthalten. Das ist kein freundliches Zugeständnis an den kirchengeschichtlichen Zeitgeist, sondern stellt in einer ermutigenden Weise die ökumenische Dimension unter Beweis, die auch in der deutschen Theologie das Forschen und Lehren zunehmend bestimmt. Es wäre nur schade, wenn die inhaltliche Fülle und die naturgemäß begrenzte Verbreitung solcher Festschriften derartige Beiträge übersehen oder nicht genügend zur Geltung kommen ließen. Darum heben wir aus dem reichhaltigen Band, der dem Erlanger Kirchenhistoriker Prof. D. Wilhelm Maurer zum 65. Geburtstag gewidmet ist, vier ökumenisch relevante Abhandlungen hervor, die unsere Aufmerksamkeit verdienen: Ernst Kinder „Der ökumenische Beitrag der lutherischen Theologie“, Max Keller-Hüschemenger „Lutherisches Bekenntnis heute (Gedanken zur historischen, theologischen und ekklesiologischen Relevanz des Lutherischen Bekenntnisses)“, Georg F. Vicedom „Die Notwendigkeit eigener Bekenntnisse in den jungen Kirchen“ und Hans-Werner Gensichen „Luthertum und Union in Süindien“.

Darüber hinaus legt der ganze Band mit seinen 30 Aufsätzen Zeugnis davon ab, wie stark der Jubilar auf das Weltluthertum und die Ökumene eingewirkt hat. Kg.

## ÖKUMENE UND MISSION IM UNTERRICHT

Hans Günther Schweigart (Hrsg.), *Weltweite Christenheit. Ein Quellenheft zu Ökumene und Weltmission.* (Quellenheft 6 zu *Unser Glaube.*) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1965. 106 Seiten. Kart. DM 2.80.

Unter den Materialsammlungen zur ökumenischen Bewegung nimmt die vorliegende von Schweigart eine Sonderstellung ein. Als Quellenheft zu Ökumene und Weltmission für den Religionsunterricht gedacht, mit Sachkenntnis und pädagogischem Geschick ausgewählt, ist weit mehr daraus geworden, als Preis und Titel vermuten lassen. Schweigart legt hier tatsächlich ein „ökumenisches Lesebuch“ vor! Mit einer Fülle von Quellenmaterial führt er durch die Geschichte der ökumenischen Bewegung, zeigt die Situa-